

# Grüne für Windenergie...

... und für strenge Kriterien bei der Standortsuche

Hungen (pm). Die Hungener Grünen sprechen sich für eine aktive Beteiligung der Stadt an der Festlegung von Vorrangflächen zur Nutzung der Windenergie aus. Sie verweisen hierbei auf den 2012 einstimmig gefassten Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, Flächen in der Großgemeinde auf ihre Eignung zur Windenergienutzung zu untersuchen. In einer Pressemitteilung erinnert Fraktionsvorsitzender Wolfgang Macht daran, dass die Stadt ein entsprechendes Gutachten in Auftrag gegeben habe.

Nach Meinung der Grünen dürfe die Kommune ihre Möglichkeiten nicht aus der Hand geben, Einfluss auf die Standortfindung zu nehmen. Sonst bestehe die Gefahr, dass das Regierungspräsidium in Gießen im Rahmen seiner Aufgaben über die Köpfe der Verantwortlichen und der betroffenen Bürger hinweg Pläne zur Standortsicherung ausarbeite und verabschiede.

Um die von der Bundes- und Landesregierung beschlossenen und von einer breiten Mehrheit der Bürger getragenen Ziele der Energiewende erreichen zu können, sei auch der Ausbau der Windenergie im Binnenland erforderlich, schreiben die Grünen. Leider befürchteten viele Bürger in der Nähe von Windenergie-Standorten noch immer Nachteile für ihr persönliches Umfeld. Nach Auffassung der Grünen gehören jedoch auch Vorteile in die Waagschale: Unabhängigkeit von Energie-Importen, auf lange Sicht bezahlbaren Strom und die Entschleunigung beim Klimawandel. Sauberen und bezahlbaren Strom für unsere Region zu erzeugen sei gerade in Hungen mit seinem im Vergleich zu den Nachbarkommunen hohen Energie-

verbrauch wichtig. Windenergie um jeden Preis und überall sei dennoch nicht angesagt. Für die Grünen sind die Sorgen von unweit der geplanten Standorte wohnenden Bürger ebenso ein wichtiges Thema wie Artenvielfalt oder der Erhalt von Lebensräumen. Daher müssten Vorrangflächen zur Nutzung von Windenergie allen strengen Kriterien des Emissions- und Naturschutzrechts gerecht werden.

---

»Maximal zwei Standorte«

---

Sofern diese Kriterien für die Eignung eines Standorts eingehalten werden, sprechen sich die Hungener Grünen für die Ausweisung von maximal zwei Standorten in der Großgemeinde aus. Vorteilhaft wäre auch die Ausweisung von Vorrangflächen zur Nutzung der Windenergie in Ergänzung von Windkraftstandorten von Nachbargemeinden. Einer Streuung von Anlagen an sehr unterschiedlichen Standorten der Großgemeinde stehen die Grünen ablehnend gegenüber.

Neben der möglichen und wichtigen Nutzung von Windenergie in Hungen verweisen die Hungener Grünen auch auf weitere Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Einsparung. Vorbildcharakter haben hier die auf Antrag der Grünen im Aufbau befindliche Nahwärmeversorgung des zukünftigen Wohngebietes »Stümpfenweg« (zweiter Bauabschnitt) in der Kernstadt sowie die Photovoltaikanlage in Trais-Horloff. Auch für solche Lösungen wollen sich die Grünen zukünftig weiter starkmachen.

Gi Allg 31.5.2014 543